

Jud PERRY Countertenor

Jud Perry ist in den USA in Tennessee geboren, er studierte Gesang an der Aspen Music School und schloss sein Gesangsstudium erfolgreich in Houston an der Rice University sowie an der University in Kentucky in Lexington ab. Er studierte auch in der Schweiz mit Nicolai Gedda sowie in Aspen mit V. Cole und S. Mentzer und gewann die Metropolitan Opera Auditions.

Er sang Tamino, Remendado, Gastone, Narr in „Wozzeck“, Don Ramiro, Don Ottavio, Arbace in „Idomeneo“, „Fledermaus“ Alfred, „Lulu“ und „Viva la Mamma“ am Staatstheater in Wiesbaden, Rinuccio, Ernesto und Quint in „Turn of the screw“ in den USA, Jaquino bei den Festspielen in Klosterneuburg/Wien, Ernesto in Dublin und Evangelist in der „Matthäuspassion“ in Leipzig.

Er debütierte den Libenskof in „Viaggio a Reims“ in Reims und sang diese Partie auch an den Theatern von Avignon, Tours, Bordeaux, Nancy, Massy, Nizza, Toulon, Marseille und Toulouse sowie den Tamino am Opernhaus Saarbrücken und ein Rossini/Donizetti Konzert in Prag.

Er sang „Armida“ am Schloss Brühl, „Elias“ und Tamino in Leipzig, „Fledermaus“ und „Im Weißen Rössl“ in Wiesbaden, „Der Ferne Klang“ beim Festival State of New York, Tamino in Saarbrücken, „Fledermaus“ Alfred in Darmstadt und Mainz und Salome (4. Jude) in Köln und „Im Weißen Rössl“ in Darmstadt.

Letzte Verträge bis 2015 führten ihn mit "Parsifal" an das Teatro Regio in Turin, als Tamino nach Detmold, als Libenskof in „Viaggio a Reims“ nach Nürnberg, mit „Liebe der Danae“ zum Festival State of New York, mit dem „Weihnachtsoratorium“ nach Köln und dem „Dvorak Requiem“ nach Porto, er sang Pong in "Turandot", Stanislas in "Vogelhändler", "Wozzeck" und "Johannespassion“ in Wiesbaden, "Vom guten Ton" vom Thomas Beigel in Wuppertal, die Schöpfung in Fulda, „Johannespassion“ in Altenberg und die „Passionskantate“ (Homilius) in Trier.

Zuletzt wechselte er das Repertoire und begann als Countertenor zu singen, sein erster Vertrag war der Tolomeo in "Giulio Cesare" am Teatro Regio in Turin mit Mo. *De Marchi*. Weitere Verträge als Counter führen ihn bis 2019/20 als Orlando Furioso nach Hamburg, als Arsamene in "Xerxes" nach Mailand und Venedig, als Medoro in "Orlando" nach Aachen, als "Rinaldo" nach Chemnitz als Idelberto in "Lotario" zu den Händel Festspielen in Göttingen sowie als Giustino nach Winterthur.